

**SPORTLICH
MACH MIT!
ZUM SPORT**

**FAITES DU SPORT
EN ALLANT
AU SPORT!**

Mobilitätstipps zur Planung von neuen Sportanlagen

Sport treiben steht für Fitness, Gesundheit und Spass. Schon der Weg zum Sport kann sportlich sein.

Berücksichtigen Sie bei der Planung von neuen Sportanlagen die Mobilitätsbedürfnisse der unterschiedlichen Benutzergruppen. Hier finden Sie einige wertvolle Anregungen zur Optimierung der Verkehrserschliessung Ihrer Anlage.



Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, Generalsekretariat
Direction des travaux publics, des transports et de l'énergie, Secrétariat général

a r e . . .

Bundesamt für Raumentwicklung
Office fédéral du développement territorial
Ufficio federale dello sviluppo territoriale
Federal Office for Spatial Development



BAG OFSP



BASPO Bundesamt für Sport Mäggingen
OFSPD Office fédéral du sport Mâconnin
UFSPD Ufficio federale dello sport Mâconnin
UFSPD Ufficio federale dello sport Mäggingen

energieschweiz
suisse énergie

Bedürfnisse Erkennen – Lösungen Umsetzen: So wird Ihre Anlage benutzergerecht erschlossen.

Vorausschauende Planung als Mittel zum Erfolg

Ersparen Sie sich aufwändige Nachbesserungen- überlegen Sie sich frühzeitig, für welche Benutzergruppen Ihre Anlage erschlossen werden muss und integrieren Sie effiziente Lösungen in Ihr Bauprojekt.

Erschliessung für Fussgängerinnen und Fussgänger

Fussgängerinnen und Fussgänger verursachen praktisch keine Verkehrsprobleme. Voraussetzung ist jedoch, dass die Distanzen vom Dorfzentrum oder der nächstgelegenen Haltestelle von einem möglichst grossen Benutzerkreis problemlos und sicher zu bewältigen sind. Achten Sie bei der Planung einer neuen Anlage deshalb auf folgende Punkte:

Zugangsrouten

Gewähren Sie Fussgängerinnen und Fussgängern einen sicheren und gut signalisierten Zugang zur Anlage; unabhängig davon, ob sich diese im Siedlungsgebiet oder im Grünen befindet. Stellen Sie einen durchgehenden Zugang zur Anlage ab Zentrum oder der nächstgelegenen Haltestelle des öffentlichen Verkehrs sicher.

Sicherheit

Überprüfen Sie die Fusswege zur geplanten Anlage auf die Verkehrssicherheit hin. Ziehen Sie die Sichtweise diverser möglicher Benutzergruppen in Ihre Betrachtungen mit ein: Kinder, ältere Personen, Gehbehinderte etc.

Folgende Faktoren erhöhen die Sicherheit:

- Befestigte Trottoirs;
- Fussgängerstreifen zur Querung verkehrsreicher Strassenabschnitte;
- Durchgängige Beleuchtung.

Komfort

Erleichtern Sie Fussgängerinnen und Fussgängern den Anmarsch. Mit folgenden Massnahmen können Sie den Komfort erhöhen:

- Erstellen Sie durchgängige Fusswege bis zur Anlage;
- Achten Sie auf genügend breite Trottoirs.

Erschliessung für Velo und Skates

Das Velo ist auf kurzen Strecken ein attraktives und umweltfreundliches Verkehrsmittel. Seine Benutzung kann gefördert werden durch eine auf die Bedürfnisse der Velofahrenden ausgerichtete Erschliessung und Ausstattung der Anlage. Skates bieten eine lustvolle Alternative zum Velo; auch hier fördert eine angepasste Ausstattung der Anlage eine rollende Anfahrt.

Als Gemeinde können Sie folgende Förderungsmassnahmen ergreifen:

Erschliessung der Anlage

Prüfen Sie, bei Bedarf unter Einbeziehung kantonaler Stellen und/oder benachbarter Gemeinden, die folgenden Realisierungsmöglichkeiten:

- Durchgehende Veloinfrastruktur (Radweg, Velostreifen) auf den Ortsverbindungsstrassen;
- Schaffung lokaler Velorouten (allenfalls bestehende lokale Velokonzepte hinsichtlich Erschliessung der Sportanlagen eingehend prüfen);
- Anbindung der geplanten Anlage an ein übergeordnetes Skating- Netz.

Sicherheit

Gewähren Sie Velofahrenden und Skatern einen sicheren Zugang zur Anlage:

- Gesicherte Velo- und Skatingwege;
- Gesicherte Querung verkehrsreicher Strassen;
- Durchgängige Beleuchtung.

Ausstattung

Schaffen Sie mit einer benutzerfreundlichen Ausstattung Anreize zur Anfahrt mit Velo oder Skates:

- Bereitstellen einer ausreichenden Anzahl Veloabstellplätze;
- Schaffen von genügend vielen Veloabstellplätzen mit Witterungsschutz in Eingangsnähe;
- Ausstattung mit Schliessfächern für die Unterbringung von Skates oder Velozubehör (Witterungsschutz, Licht etc).
- Vom Eingang her gut einsehbare Abstellplätze vermindern das Diebstahlrisiko

Erschliessung für öffentlichen Verkehr

Mit der Förderung des öffentlichen Verkehrs für Nutzerinnen und Nutzer der Anlage kann die Gemeinde bei der Anwohnerschaft punkten sowie die Umwelt schonen. Denn der öffentliche Verkehr gilt als sicheres, effizientes und ökologisches Verkehrsmittel.

Erschliessung der Anlage:

Stellen Sie sicher, dass die Anlage in unmittelbarer Nähe einer öV- Haltestelle liegt.

Bedienungshäufigkeit:

Engagieren Sie sich für einen attraktiven öV- Fahrplan während den Hauptnutzungszeiten der Anlage, insbesondere auch für Betriebszeiten am Abend und übers Wochenende.

Betriebszeiten

Passen Sie die Betriebszeiten der Anlage den Zeiten des öffentlichen Verkehrs an.

Sicherung des Zugangs von der Haltestelle:

Gewähren Sie den Fahrgästen des öffentlichen Verkehrs einen sicheren Zugang von der Haltestelle zur Anlage:

- Fussgängerstreifen;
- Gesicherte Gehwege;
- Ausreichend Beleuchtung.

Erschliessung für Autoverkehr

Die Anfahrt mit dem eigenen Auto ist häufig die bequemste und unkomplizierteste Option, jedoch nicht die umweltfreundlichste - und häufig Grund für Platzprobleme bei der Anlage selber. Zudem relativieren die Parkplatzsuche und der Weg vom Parkplatz zur Anlage den vermeintlichen Zeitgewinn. Zudem ist der Sportverkehr für die Anwohnerschaft vor allem am Abend (Training bis 22 Uhr oder länger) und an den Wochenenden (Anlässe) eine echte Belastung.

Nachstehend einige Anregungen, wie Sie den Autoverkehr in massvolle Bahnen lenken können:

Anbindung ans Strassennetz

- Optimal ist eine direkte Anbindung der Anlage ans übergeordnete Netz (Autobahn, Hauptstrasse);
- Legen Sie Zufahrtsrouten fest. Beachten Sie dabei die Kapazitäten der Zufahrtsrouten;
- Stellen Sie sicher, dass die Zufahrtsrouten das Siedlungsgebiet möglichst wenig belasten.

Schutz der Anwohnerschaft

Schränken Sie den Zugang zur Anlage durch Siedlungsgebiete so gut wie möglich ein, so dass die Luft- und Lärmbelastung in den betroffenen Gebieten möglichst gering gehalten wird.

Mögliche Massnahmen

- Bauliche Massnahmen;
- Tempo 30;
- Bewirtschaftete Parkplätze;

Verfügbarkeit von Parkplätzen

Versuchen Sie mit Blick auf die Nutzergruppen einen möglichst sinnvollen Anteil an Autobesuchern zu eruieren und richten Sie das Parkplatzmanagement darauf aus:

- Beschränken Sie die Parkflächen auf das Notwendigste. Mehr Parkflächen ziehen nur mehr Autoverkehr an;
- Beziehen Sie bei der Parkraumplanung auch bereits bestehende Angebote mit ein;
- Bewirtschaften Sie die Parkflächen der Anlage; wenn möglich auch diejenigen in der unmittelbaren Umgebung.

Signalisation

Eine klare Signalisation ermöglicht einen direkten Zugang zur Anlage auf der von Ihnen vorgesehenen Route. Sie erleichtert den Ankommenden die Anreise und verhindert Such- und Schleichverkehr. Damit trägt die Signalisation massgeblich zu einer umweltfreundlichen Erreichbarkeit der Anlage bei.

Für Fussgängerinnen und Fussgänger

Erleichtern Sie Auswärtigen den Weg zur Anlage: Beschildern Sie die vorgesehenen Fusswege ab den öV Haltestellen.

Für Automobilisten

- Signalisieren Sie die Zufahrtsrouten bereits ab dem übergeordneten Strassennetz;
- Weisen Sie frühzeitig auf die Parkiermöglichkeiten hin.